

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 156.

Nagold, Mittwoch den 6. Oktober

1897.

Amtliches.

Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am **Sonntag den 10. Oktober d. J.** statt, wovon die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 4. Oktober 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Unter Hinweisung auf die bezüglich der Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften bestehenden Vorschriften (Min.-Amtsbl. 1892 S. 205, 1894 S. 237 und 339, 1895 S. 95) werden die **Ortsvorsteher** beauftragt, etwaige noch rückständige Anmeldungen von Unterstützungs-Ansprüchen **ungefäumt** zur Zahlungsanweisung vorzulegen und die **Gemeindepflegen** zur sofortigen Einfindung der Empfangsbefcheinigungen über die schon vorschussweise für Rechnung des Lieferungs-Verbands gezahlten Familien-Unterstützungen behufs Bewirkung des Erfasses zu veranlassen.

Den 5. Oktober 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Gestorben: 3. Okt.: Christiane Schlotterbeck, geb. Lohholz, in Calw.

Erfreuliche Ausichten

eröffnet eine von Berlin aus verbreitete hochoffizielle Auslassung für die Steuerzahler. Es heißt dort: „Daß in Preußen den reichen Ueberschüssen des Jahres 1895/96 ein noch beträchtlich höherer Ueberschuß für 1896/97 gefolgt ist und daß auch das laufende Jahr wieder ein Ueberschußjahr zu werden verspricht, ist bekannt. Die Mitteilungen, welche der bayerische Finanzminister v. Riedel über die reichen Ueberschüsse der bayerischen Staatskasse machte, lassen erkennen, daß die glänzende Finanzlage nicht eine Besonderheit Preußens, sondern daß sie eine Erscheinung allgemeiner Natur ist. Und zwar nicht in den Bundesstaaten allein, sondern auch das Reich nimmt an der überaus günstigen finanziellen Entwicklung vollen Anteil. Im Jahr 1896/87 sind nicht nur alle im Etat auf Anleihe verwiesenen Ausgaben des außerordentlichen Etats aus ordentlichen Einnahmen bestritten worden, sondern es ist auch noch eine Summe von etwa 24 Millionen Mark zur Tilgung von Reichsschulden verblieben und dem Reichshaushaltsetat für 1898/99 ein Ueberschuß von rund 29 Millionen Mark zugeführt worden.“

Die günstige Entwicklung der Zölle und Verbrauchssteuern sowie der Einnahmen der Betriebsverwaltungen, auf denen der so überaus günstige Abschluß des Jahres 1896/97 beruht, dauert im laufenden Jahr fort. Auch bei den Reichsstempelabgaben ist die rückläufige Bewegung überwunden. Es darf daher auch für das laufende Staatsjahr ein den Etatsansatz weit übertreffender Rechnungsabschluß erwartet werden und zwar sowohl bei der Reichskasse selbst, als bei den der Klausel Franckenstein unterliegenden Zöllen und Reichssteuern. Da $\frac{1}{2}$ des die Matrifularumlagen übersteigenden Betrages der Ueberschüssen zur Reichskasse zurückfließen, ist wiederum die Bereitstellung recht erheblicher Mittel zur Schuldentilgung zu erwarten. Wenn der Betrag auch schwerlich zur vollen Deckung des im Etat vorgesehenen Anleihebedarfs hinreicht, so steht doch jedenfalls in Aussicht, daß wiederum ein sehr beträchtlicher Teil der auf Kredit verwiesenen Ausgaben in den laufenden Einnahmen seine Deckung finden wird.

Für 1898/99 steht eine mehr als gewöhnliche Vermehrung der ordentlichen Ausgaben bei keinem Ressort bevor, und zwar weder bei den dauernden noch bei den einmaligen Ausgaben. Dagegen werden die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern und zwar in gleicher Weise diejenigen, welche der Reichskasse, als diejenigen, welche den Bundesstaaten zufließen, sowie die Ueberschüsse der Betriebsverwaltungen erheblich höher in den Etat einzufleßen sein, als dies in dem Etat des laufenden Jahres der Fall war. Auch steht ein Ueberschuß aus dem Vorjahr von weit höherem als im laufenden Jahr zur Verfügung. Das Verhältnis der dauernden

Ausgaben und der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats zu den ordentlichen Deckungsmitteln stellt sich daher für 1898/99 sehr viel günstiger, als das im laufenden Jahr der Fall war, und man kann sich daher ruhig der befriedigenden Uebersetzung hingeben, daß auch die Finanzlage im Reich eine glänzende ist.“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

K. Herrenberg, 4. Okt. Gestern feierte der hies. Bezirk unter starkem Zulauf sein Missionsfest. Delan Leypold von Stuttgart, früher Diakon hier, eröffnete dasselbe mit einer nach Form und Inhalt, gleich vollendeten Predigt über Micha 7, 7—13. Dierauf führte Missionar Glad die Gemeinde im Geiste nach China, in die Kulturzustände des Landes im allgemeinen wie in die Arbeiten und Erfolge der Mission daselbst im besonderen. 100 000 Christen sind bis jetzt aus dem Heidentum dort herausgeführt. Andere Bilder aus dem Gebiet der Mission entrollte Missionar Ritter, der bis jetzt in Indien am Werke des Herrn gearbeitet hat. Die englische Regierung sorgt für gute Wege, schnellen Verkehr; sie erläßt gute Gesetze und errichtet Schulen, die allerdings religionslos gehalten sind. Was dem Christentum am meisten im Wege steht, ist das Kastensystem der Indier. Auch der Muhammedanismus arbeitet der Mission entgegen, und die evang. Missionsfrage fand bei ihrer Ansiedlung eine schon von den Zeiten Vasco de Gama's herrührende kathol. Missionshätigkeit vor. Doch sind allein im letzten Jahre 20 000 Indier der evang. Mission zur Ernte gegeben worden.

Neuenbürg, 4. Okt. Der Turnergesangsverein unter Leitung des Herrn Lehrer Bollmer gab gestern Abend im Gasth. zum Bären eine Abendunterhaltung, die, wie vorauszusehen war, sich eines sehr zahlreichem Besuches zu erfreuen hatte. In hübscher Abwechslung brachte der rührige Verein wieder Männerchöre, humoristische und Solostücke zum gelungenen Vortrag. Die von der Turnertriebe ausgeführten gymnastischen Uebungen zeichneten sich wieder durch neue Scuppierungen vorteilhaft aus u. fanden ebenfalls das lebhafteste Interesse.

Stuttgart. Wie der „Schwäb. Merk.“ vernimmt ist die Einberufung des Landtags für Ende November in Aussicht genommen. Vorher werden die verschiedenen Kommissionen zusammentreten, um die Vorlagen, die sofort nach dem Wiederzusammentritt der Stände erledigt werden sollen, zu beraten. Es wird anzunehmen sein, daß in erster Linie die noch erledigten Steuergesetzentwürfe beraten werden und daß dann die allgemeine Beratung über Verfassungsgesetz und das Ortsvorstehergesetz stattfindet. — Die von dem Kultministerium einberufene Volksschulkommission hat ihre Beratungen in 3 Sitzungen, die am Mittwoch und Donnerstag stattgefunden haben, zu Ende geführt. Den Vorsitz führte der Staatsminister des Kirchen- u. Schulwesens. Anwesend waren neben den aus dem Land einberufenen Persönlichkeiten die Vorstände und Referenten der beiden Oberschulbehörden.

Stuttgart, 2. Okt. Gestern Abend war im „König von Württemberg“ eine stattliche Anzahl von Handwerkern verschiedener Berufswege versammelt, um das von den Herrn Häußermann und Ruf ausgearbeitete Handwerkerprogramm einer nochmaligen Beratung zu unterziehen. Nach ausführlicher Erläuterung der einzelnen Forderungen wurde das ganze Programm ohne jegliche Aenderung angenommen und ein Comité gewählt, welches eine allgemeine Handwerkerversammlung nach Stuttgart einberufen soll. Mehrere Redner vertraten unter dem Beifall der Versammlung die Anschauung, daß es ein schweres Armutszeugnis für das Handwerk wäre, wenn ein Nichthandwerker Vorsitzender einer der künftigen Handwerkerkammern werden würde. Die Handwerker besitzen in ihren Reihen eine genügende Anzahl intelligenter und energischer Männer, welche unter Zuziehung eines ständigen Handwerkerkammersekretärs, der die laufenden Geschäfte zu besorgen hätte, analog den Verhältnissen in den Handelskammern, vollaus in der Lage sein, die Rechte und Interessen des Handwerks zu wahren, ohne den ausbringlichen Rat von gewissen Nichthandwerkern,

deren Versprechungen bis jetzt samt und sonders unerfüllt geblieben seien.

Stuttgart, 4. Okt. Eine Viehzählung für Württemberg ist nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern auf den 1. Dezember d. J. angeordnet worden.

Stuttgart, 5. Okt. Durch die für 17. Oktober in Aussicht genommene Investitur und Hallenweihe der in Cannstatt neugegründeten Odd-Fellow-Loge „König Wilhelm Nr. 8“ wird die hiesige „Württemberg-Loge Nr. 1“ ihre Cannstatter Mitglieder, 25 an der Zahl verlieren, darunter auch ihren Obermeister Hr. Rudolf Haaga.

Ebingen, 5. Oktober. (Korresp.) Die hiesige Fohlenweide, welche den Sommer über mit 70 Tieren besetzt war, hat den Abtrieb vorgenommen. Trotzdem daß die jungen Kasse in der letzten Zeit beinahe 6 Wochen lang nicht im Freien sich tummeln und weiden konnten und im Stalle gefüttert werden mußten, war der Gesundheitszustand, die Körpergewichtszunahme und das Aussehen befriedigend. Auch die Verluste an Fohlen infolge Krankheit waren in der abgelautenen Weidperiode gering.

Kalen, 4. Okt. (Korresp.) Die Sozialdemokratie hat in unserem Wahlkreis bereits mit der Agitation für die Reichstagswahl begonnen. Gestern Nachmittag fand hier eine Wahlkreis-Konferenz statt, wobei Schriftfeger Selmayr aus Stuttgart als Reichstagskandidat aufgestellt wurde. Derselbe sprach nachher in einer öffentlichen Volksversammlung im „Dreikönig“, die gut besucht war. Da das Zentrum auf alle Fälle wieder Sieger wird, so kann es sich bei allen anderen Parteien gleichsam nur um Zählkandidaturen handeln.

Niederstetten, 5. Okt. Zur Gründung einer Molkereigenossenschaft hier, war vorgestern eine Versammlung im Löwen, welche gut besucht war. Hr. Stadtschultheiß Ebert führte den Vorsitz und leitete die Versammlung mit aller Umsicht. Der anwesende Molkerei-Instruktor Herr Bez aus Gerabronn, gab im Auftrag der kgl. Centralstelle für Landwirtschaft, in einem erläuterten, klaren Vortrag kund, welche Vorzüge ein derartiges Unternehmen für die Landwirtschaft habe, insbesondere hob er hervor, daß nur das Zusammenwirken von vielen Interessenten und mehreren Gemeinden von Vorteil sei, nicht aber das, daß in jeder Gemeinde eine Molkerei errichtet werde.

Neckarsulm, 4. Okt. (Korresp.) Einem längst gefühlten Bedürfnisse scheint nunmehr abgeholfen zu werden. Die k. Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat nämlich die Genehmigung ausgesprochen, an die Errichtung einer Telephonanstalt in Neckarsulm unter Anschluß an Heilbronn noch im laufenden Jahre heranzutreten, wenn sich wenigstens 10 Interessenten melden, die neben der Bezahlung der bestimmten Tage eine jährliche Einnahme von 500 M aus dem auswärtigen Verkehr Gewähre leisten.

Ulm, 3. Okt. (Korresp.) Die Hasen- und Hühnerjagd im Bayerischen, wo schon seit 15. Sept. geschossen wird, läßt sich sehr günstig an. Drei Jäger erlegten dieser Tage in 2 Stunden 11 Hasen und 6 Hühner. Auch im Württembergischen wird seit 1. Okt. lebhaft gefallt. Bei Jüngingen auf der Alb schoß ein Jäger in einer Stunde 5 Hasen. Aber das Allerneueste ist ein Pirsch auf den Jagdgründen des Anwalts Bühler zwischen Beimerstetten und Gifelsau. Der Jagdpächter B. hat den König der Wälder selbst gesehen. Am Freitag war großes Treibjagen nach dem seltenen Wild, doch wurde außer zweifelhaften Fährten nichts mehr entdeckt. Dagegen haben die Nimrode bei dieser Gelegenheit 5 Rehböcke erlegt; die Hasen gar nicht gerechnet.

Friedrichshafen, 3. Okt. Dieser Tage geriet wie das Seeblatt meldet, ein mit Kies beladenes Segel- und Motorenboot, welches auf der Fahrt von Altenrhein nach Lustnau war, etwa 4 Kilometer vor Rorschach in Brand infolge einer Explosion, welche entstand, als der die Maschine bedienende Schiffs-knecht Benzin nachfüllen wollte. Der Knecht erlitt, fürchtbare Brandwunden an den Armen und stürzte sich in den See, sich an den Schiffsdielen festklamern. Auch die beiden andern auf dem Schiffe befindlichen Knechte suchten sich auf diese Weise zu retten. Das Dampfboot Eberhardt, Kapitän Schleiter, und der auf einer Probefahrt befindliche neue Dampf-

Gotthard, sowie zwei Motorboote bemerkten das Feuer, dampften sogleich auf das brennende Schiff zu und löschten mit den Dampfsprizen das Feuer. Die drei im Wasser befindlichen Knechte wurden aufgenommen; der Verletzte wurde vom Eberhard nach Rorschach verbracht.

Pforzheim, 4. Okt. Von nicht weniger als 700 hiesigen Einwohnern, der Geburt nach meistens Württemberger, soll in letzter Zeit das Staatsbürgerrecht nachgesucht worden sein und zwar im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen. Nach den Mitteilungen unseres Gewährsmannes ist schätzungsweise anzunehmen, daß etwa ein Drittel dieser Gesuche der nationalliberalen Partei, zwei Drittel aber von Sozialdemokraten nachgesucht worden sind. Es giebt hier übrigens noch sehr viele Württemberger, welche nicht das badische Staatsbürgerrecht besitzen.

Darmstadt, 3. Okt. Das russische Kaiserpaar, sowie der Großherzog, die Großherzogin und die übrigen Fürstlichkeiten unternahmen heute Nachmittag in offenem Wagen eine 1 1/2 stündige Spazierfahrt nach dem Kranichsteiner Park und besuchten Abends die Aufführung von Kienzels „Evangelium“ im Hoftheater. — Der russische Minister des Außern begiebt sich voraussichtlich morgen von hier nach Wiesbaden, wo seine Familie bereits weil.

Im Königreich Sachsen haben die Landtagswahlen an demselben Tag wie im Herzogtum Meiningen stattgefunden, nur ist dort der Ausfall derselben günstiger als hier. Der künftige Landtag in Sachsen setzt sich folgendermaßen zusammen: 48 Konservative, 19 Nationalliberale, 5 Fortschrittler, 1 Reformier und 9 Sozialdemokraten. Der bisherige Besitzstand war: 43 Konservative, 16 Nationalliberale, 6 Fortschrittler, 2 Reformier und 15 Sozialdemokraten. Die letzteren verlieren also sechs Sitze und können selbständige Anträge nicht mehr stellen. Das Wahlergebnis ist die Folge des bei den sächsischen Landtagswahlen neu eingeführten Dreiklassen-Systems.

Berlin, 2. Okt. Wie aus Athen gemeldet wird, hat Jaimis die Bildung des Kabinetts übernommen, das durchaus unabhängig sein soll. Diese Nachricht befriedigt allgemein.

Berlin, 2. Okt. Den 3 organisierten Vertretungskörperschaften von Landwirtschaft, Industrie und Handel wurde vom Reichskanzler mitgeteilt, daß zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung einer handelspolitischen Maßnahme ein wirtschaftlicher Ausschuß gebildet werden soll, dessen Mitglieder zum Teil von den genannten Körperschaften vorzuschlagen, zum Teil vom Reichskanzler unmittelbar zu berufen sind. — Der preussische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Boyten vollendet heute sein 70. Lebensjahr. — Wie die Tageszeitung aus Petersburg erfährt, werden zur Bekämpfung der Folgen der Mißernte von den beteiligten Landschaften 25 Mill. Rubel gefordert.

Berlin, 2. Okt. Der Neunerausschuß des Zentralkomitees zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Deutschland hielt heute unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorsitzers Dr. Langerhans eine Sitzung, in der folgende Summen zur Versendung bestimmt wurden: Nach Eppingen (Baden) 35 000 M.; nach Elßaß-Lothringen 25 000 M.; nach der Stadt Guben an den Prinzen Karolath 10 000 M. und an den Dr. Rapp ebenfalls 10 000 M.; nach der Stadt Forst 20 000 M.; nach dem Kreise Sorau 20 000 M.; an den Kreis Rottbus 20 000 M.; nach Delitz 20 000 M.; nach Bitterfeld 30 000 M.; nach Eilenburg 10 000 M.; nach Dessau 15 000 M.; nach Württemberg 100 000 M. Es verblieben zur Disposition etwa noch 1 Mill. M. Bezahlt soll nur an Hilfsbedürftige werden, welche zur Fortführung ihrer Existenzen einer Unterstützung bedürfen. Die ganz Unbemittelten sollen jedoch einen höheren Prozentsatz erhalten.

Ausland.

† Das Pistolenduell zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni und dem deutschen nationalen Abgeordneten Wolf scheint auf die Stimmung der deutschen Opposition im österreichischen Abgeordnetenhause doch nicht ohne Einfluß geblieben zu sein. Wenigstens sind die in voriger Woche wieder aufgenommenen Sitzungen des Abgeordnetenhause bis jetzt ohne eine Wiederholung der lärmenden Obstruktionsszenen der deutschen Linken verlaufen. Nur am Schlusse der Freitagssitzung erhob sich große Unruhe im Hause, die wohl auf die heftigen Vorwürfe zurückzuführen ist, mit denen der Abgeordnete Fro den Justizminister Gleispach wegen der Fortdauer der Post des Redakteurs der „Egerer Nachr.“, Hofcr, überschüttete.

Vom jüngsten Aufenthalt des deutschen Kaisers in **Budapest** wird dem „N. W. Extrabl.“ aus der ungarischen Hauptstadt die nachstehende Episode gemeldet: Der Piccolo in einem hiesigen Kaffeehause Karl Kleindienst hatte seinem Chef während der Anwesenheit des deutschen Kaisers 35 Teller zerbrochen. Der Chef drohte, ihn zu entlassen, wenn er den Schaden nicht ersehe. Der Piccolo schrieb nun folgenden Brief an Kaiser Wilhelm: „Sehr geehrter Herr Kaiser! Ich habe meinem Chef 35

Teller zerbrochen und er will mich hinauswerfen, wenn ich ihm den Schaden nicht ersehe. Ich bin aber ein armer Piccolo, woher soll ich das Geld nehmen. Ich bitte, schicken Sie mir doch einige Gulden. Ich danke in Vorhinein bestens und grüße auch Ihre Frau und Ihre Kinder.“ In den nächsten Tagen wurde der Kleine in das deutsche General-Konsulat beschieden und erhielt dort fünf Gulden ausgefolgt.

Wien, 2. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats beantragte der Vizebürgermeister Neumeyer, eine Petition an den Reichsrat zu richten, betreffend die Ausschließung jüdischer Beamter vom Justizdienst. Zwei liberale Gemeinderäte wurden für zwei Sitzungen ausgeschlossen. Der Antrag wurde dem Stadtrat überwiesen.

Paris, 2. Okt. Ein entsetzlicher Radsfahrer-Unfall ereignete sich heute früh an der Ecke des Quai de Billy und der Rue de Magdebourg. Ein Radsfahrer namens Jules Maillard, der in wahren Wettlaufstempo die Straße hinauf fuhr, die an diesem Orte abschüssig ist, überfuhr einen Lastkutscher, der neben seinem Fuhrwerk daherschritt. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getötet. Der Radsfahrer, der in Folge des furchtbaren Zusammenpralles weit nach vorne auf den Boden geschleudert worden war, war nur unerheblich verletzt worden. Er wurde sofort nach dem Polizeibureau gebracht.

Rom, 4. Okt. Die Opinions schreiben: Die Befehung Kassalas durch die Italiener würde spätestens am 25. Dezember aufhören. Wenn England nach Kassala ginge, würde Italien vom nächstfolgenden Tage an sein Besitzgeheim mit allen Ehren zurückziehen. Wenn es nicht dorthin ginge, würde Italien je nach den Umständen Vorzüge treffen, aber nicht einen einzigen Tag die Zeit seiner Opfer und Gefahren verlängern.

Die Landbevölkerung Russlands steht abermals vor einer Hungersnot. Die Meldungen der russischen Blätter über die Ergebnisse der Ernte im Reiche lauten sehr betrübend. In der „Petersburgskaja Wjedomosti“ schreibt der bekannte russische Agrarier Komer über den Ausfall der Ernte folgendes: „Der Klageruf des Landvolkes ertönt durch die leeren Felder; die Ernte ist so gering, daß selbst in dem unseligen Hungerjahre von 1891 nicht alles, alles ohne Ausnahme, von einer so allgemeinen Mißernte betroffen war. Und es steht zu befürchten, daß auch ohne Ausfuhr in das Ausland sich ein Mangel an Getreide für den inneren Konsum einstellen werde.“ Tatsächlich beginnen schon die Semstwo die Regierung um Vorschüsse zur Verproviantierung der Bevölkerung anzusuchen. Die Semstwo von Tambow allein verlangt, wie die „Nowoje Wremja“ meldet, einen Vorschuß von einer Million Rubel. Am größten scheint die Not in Sibirien zu sein. Die englische Regierung hat der Regierung des Staates Manitoba in Canada den Auftrag erteilt, aus den dortigen englischen Versuchsfarmen Getreide zur Verteilung an die sibirischen Farmer zu schicken. Wie erinnerlich, wurden zur Zeit der letzten Hungersnot in Britisch-Indien in Russland Sammlungen von Geld und Getreide für die Notleidenden in Indien veranstaltet.

Kattowitz, 2. Okt. Die „Kattowitzer Ztg.“ meldet aus Domrowo in Russisch-Polen: Auf dem Hüttenwerke Guta-Bantowa sind sämtliche Arbeiter, ca. 4500 Mann, ausländig. Der Gensdarmere-Oberst aus Warschau und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Gestern Abend kam es seitens der Menge zu Ausschreitungen. Die Menge bombardierte das Militär mit Steinwürfen, worauf der Oberst Feuer geben ließ. Zwei Mann wurden sofort getötet, fünf schwer verletzt, wovon einer inzwischen gestorben ist. Sechs Kompanien Militär sind eingetroffen. Sämtlichen Arbeitern wurde von der Hüttenverwaltung gekündigt. Die Hüttenwerke gehören einem Konsortium russischer und französischer Kapitalisten.

Der Fürst von Bulgarien giebt sich die eifrigste Mühe, es mit aller Welt zu verdecken. Die offiziellen Blätter Bulgariens besprechen die gegenwärtige Lage und nennen die Beziehungen zur Porte gespannt. Auch die Beziehungen zu Russland werden als getrübt bezeichnet. Seitens der Porte wird eine energische Note erwartet, durch welche die Befestigungsarbeiten bei Adrianopel und Philippopol gestört werden dürften. Das Verhältnis zu Russland wird aus dem Grund als ungünstig bezeichnet, weil Russland mit der Erledigung der Emigrantenfrage nicht mehr warten wollte. Außerdem verlangt man in St. Petersburg die Verlegung des Erarchats nach Sofia.

Madrid, 2. Okt. Sagasta erklärte, daß er bereit sei, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen. Man glaubt, daß man morgen die Lösung der Krisis erfahren werde.

† Die englischen Truppen haben in dem indischen Grenzkrieg wieder ein ziemlich blutiges Gefecht zu bestehen gehabt. Die Brigade Jeffery geriet bei den Dörfern Agra und Got in einen heißen Kampf mit den Aufständischen, über deren Stammeszugehörigkeit die betreffende Depesche indes nichts Näheres mitteilt. In dem Gefecht verloren die Eng-

länder an Toten einen Obersten, einen Lieutenant und 10 Mann, an Verwundeten drei Offiziere und 38 Mann, es muß also scharf zugegangen sein. Die genannten Ortshäuser wurden zerstört. Die aufständischen Stämme der Bindial, Jaldam und Pippal Mohmands haben sich bereit erklärt, sich wieder zu unterwerfen.

Athen, 2. Okt. Der König ließ gestern Delyannis durch seinen Adjutanten den Wunsch aussprechen, daß er jedes Ministerium unterläge, das der König bilden würde. Delyannis erwiderte, trotz seines Wunsches, die Zufriedenheit des Königs zu erlangen, könne er ein derartiges Versprechen nicht abgeben. Der König beauftragte Jaimis, ein Kabinett zu bilden. Jaimis zögert und führt an, Delyannis sei der Führer der Mehrheit. Der König bestand auf seinem Wunsch und bat Jaimis, ihm heute endgültig Antwort zu geben.

Athen, 3. Okt. Das Kabinett ist nunmehr endgültig wie folgt zusammengestellt: Jaimis Präsidium und Auswärtiges, General Smoleński Krieg, Oberst Korpas Inneres, Streit Finanzen, Thoma Justiz, Panagiotopulo Unterricht, Kapitän Gadjyriako Marine. Die Zusammensetzung des Ministeriums macht einen ausgezeichneten Eindruck. In einer Versammlung von etwa 40 delyannistischen Deputierten wurde beschlossen, die Maßregeln des Ministeriums, soweit sie die Räumung Thessaliens betreffen, zu unterstützen.

Welche traurigen Zustände auf Kreta herrschen, davon giebt ein Telegramm der muslimänischen Notabeln an die Minister des Außern der Mächte, sowie an denen der Türkei Kunde. Dasselbe lautet: Unsere Lage wird unhaltbar, der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt alles. Wir leben allein von Mehl, 100 gr. auf die Person, das uns die Wohlthätigkeit der Muhammedaner käuflich zugehen läßt. Unsere griechischen Landsleute fahren fort, die Olivenbäume niederzubrennen. Die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute, trotz des Gordons, der uns erdrückt, die wenigen uns geliebten Herden weg. Die Saatzeit beginnt im Oktober. Wie sollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht nach unseren Heimstätten zurückkehren? Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als 1 Million beigefeuert. Es ist keine Gewähr dafür, daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes. Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Notschrei zu hören und der verzweifelten Lage ein Ende zu machen. Nach einem weiteren Telegramm haben in der Nacht zum 28. September sieben Segelschiffe versucht, unter türkischer Flagge Truppen an der Küste von Kreta zu landen. Die internationalen Geschwader, welche hiervon benachrichtigt wurden, verhinderten die Landung.

New-York, 4. Okt. Nach Meldungen aus Guatemala macht die Regierung gegenwärtig die Streitkräfte von Totonicapan mobil und trifft Vorbereitungen zum Angriff der Aufständischen in der Umgebung von Totonicapan.

Kleinere Mitteilungen.

Magold, 1. Okt. Die armen Hasen! Für sie beginnt mit heutigem Tage wieder eine schlimme Zeit, denn sie müssen laufen, was das Zeug hält, wollen sie nicht in der Weatspanne schmoren. Von jetzt an bis zum 1. Febr. dürfen sie wieder geschossen werden, ebenso das weibliche Rot- und Damwild.

Besenfeld, 4. Okt. (Korresp.) Am letzten Donnerstag fuhr der 16 Jahre alte Sohn der Johannes Böhler, Bauers Witwe, von Jutzenbach mit einer Fuhr Bandholz nach Gerabach. Derselbe wollte in Hilgersau von dem schwer beladenen Wagen, auf welchem er saß, absteigen, verwickelte sich in das Leitseil, fiel unter den Wagen, wobei die Räder über ihn weggingen. Er wurde ins Krankenhaus nach Gerabach verbracht, wo er andern Tages an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist. Der Vater des Verunglückten verlor vor einigen Jahren auch beim Langholzfuhrwerk das Leben. — Am letzten Freitag Abend hat der Sägmüller Johannes Krauth von Schorrenthal mit seinem etwa 26 Jahre alten Sohn auf der Kreisstraße Pölzer geschritten, wobei dieser ein Stück Holz den Sohn so wuchtig auf den Unterleib, daß derselbe heute Nacht unter den unsäglichsten Schmerzen gestorben ist.

Stuttgart, 2. Okt. (Korresp.) Auf der Station Waiblingen-Sersheim ist heute früh 4 Uhr ein von Völtigheim nach Mühlacker fahrender Lokomotivzug mit einer Rangierabteilung des Güterzugs 825 zusammengefallen. Ein Bremser wurde verletzt, eine Lokomotive und 4 Güterwagen sind beschädigt. Beide Geleise sind seit 8 Uhr wieder fahrbar. Die Ursache des Unfalls ist, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, Nichtbeachtung der Haltsstellung des Stations-Einfahrtsignals seitens des Führers des Lokomotivzugs.

Ludwigsburg, 4. Okt. (Korresp.) An einem der letzten Sonntage feierte in Stammheim der Schneidemeister Toni mit seiner Frau die goldene Hochzeit im Kreise von 8 Kindern und 22 Enkeln. Der Jubilar ist 79, seine Frau 74 Jahre alt und erfreuen sich Beide verhältnismäßig einer guten Gesundheit. Nach dem Vormittagsgottesdienst ließ sich das Jubelpaar unter Teilnahme der ganzen Gemeinde zum zweiten mal einsegnen.

Kirchheim u. L., 2. Okt. (Korresp.) Gestern Mittag wurde Gemeindefleger Höger in Lindorf wegen Verdachts der Amtunterdrückung verhaftet. Derselbe hatte dem Landjäger von einem Diebstahl aus seiner Kasse im Betrag von ca. 708 M. Anzeige gemacht; Zeugenaussagen haben ihn aber derraat belastet, daß seine Verhaftung erfolgte.

Weidenstetten, 2. Okt. (Korresp.) Gestern Nacht entstand hier Feuerlärm. Es brannte die ganze mit

Frucht und Futter gefüllte Scheune des Mollereivorkandes Schleicher nieder. Dank der Abwasserleitung konnte die Feuerwehr den Brand auf seinen Herd beschränken, obwohl die Scheuer eng zwischen zwei Wohnhäusern stand. Der Schaden ist beträchtlich. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ehingen, 2. Okt. (Korresp.) Vorgefieri Nachmittags entdeckten zwei Hüterbuben in einem Altwasser der Donau bei Runderkingen den Leichnam eines Kindes. Sie zogen das Kind mit Stangen aus Ufer und machten Anzeige hievon in der Stadt. Da nun die Eheleute Biank zum Mühle in Zwiesfaltendorf schon mehrfach in den Blättern bekannt machten, daß ihnen ein 2-jähriges Kind verloren gegangen und vermutlich in die nahe Donau gefallen sei, so wurden dieselben telegraphisch von dem Vorfalle verständigt. Die bedauernswerten Eltern kamen denn auch umgehend zur Stelle und erkannten ihr Kind, welches ihnen übergeben wurde. Die beiden Hüterbuben teilen sich in die als Finderlohn ausgesetzten 50 M.

Vom Heuberg, 2. Okt. (Korresp.) Auf dem Heuberg, der badischen und württembergischen Gardt nehmen die Feldmäuse in erschreckender Anzahl überhand. Die gefräßigen Tiere nagen ganze Bergwiesen ab und unterhöhlen den Boden minenartig. Die prächtige Bitterung läßt die Schädlinge leider nur zu sehr sich vermehren.

Crailsheim, 2. Okt. (Korresp.) In Lautenbach O.K. Crailsheim gab ein 75-jähriger Mann Namens Frey einem hährigen Knaben eine Dürreige, an welcher derselbe nach Verfluß von 5 Tagen starb. Der Greis wurde verhaftet, eine Gerichtskommission war an Ort und Stelle. Der Leichnam wurde seziert; das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Heilbronn, 4. Okt. (Korresp.) Schon längere Zeit bemerkt ein hiesiges Geschäft Abmangel in der Rasse, und zwar vom Monat September einen recht erheblichen Betrag. Verdächtig erschien ein bis vor kurzer Zeit dort beschäftigt gewesener Hausknecht, welcher die That auch, nachdem er festgenommen war, einräumte. Ihm waren die Räumlichkeiten und Schlüssel zugänglich.

Gauingen, 4. Okt. (Korresp.) Vorgefieri Abend kürzte die Magd des Dekonomen Bul hier beim Abladen von Kartoffeln vom Wagen herunter und brach den rechten Arm.

Zwiesfaltendorf, 2. Okt. (Korresp.) Die vermiste 21-jähr. Tochter der Wirtskente in Bedingen bei Niedlingen wurde gestern als Leiche bei Obermarchthal aus der Donau gezogen.

Ravensburg, 30. Sept. In Durlachbach wurde gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr eine auf den Bahnkörper geratene Kuh von einer Lokomotive total überfahren und vollständig verschitten. Die Lokomotive wurde ebenfalls nicht unerheblich beschädigt.

Von der badischen Tauber, 2. Okt. (Korresp.) Nachfolgendes Stückchen giebt einen Beweis von der Unverfahrenheit und Frechheit mancher Stromer. Dieser Tage kam in ein Wirtshaus an der Tauber ein ziemlich verwahrlostes Subjekt, dessen Biege wohl an der Spree gestanden haben dürfte. „Im Odenwald,“ meint er, „ist eigentlich doch nett. Herr Wirt, können Sie mich einen Brantni jeben nach echt Berliner Art?“ — „Jawohl,“ war die Antwort. Er erhält den Brantni und — „Hub dich“ — verschwunden ist derselbe. „Bezahlen thu ich nicht und wenn jehn um mich herum sehn! Mählheit.“ Sprach's und verschwand.

Oktobersied.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub,
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden.

Und geht es draußen noch so toll,
Unchristlich oder christlich,
Ist doch die Welt, die schöne Welt
So gänzlich unentwöhlich!

Und wimmert auch einmal das Herz,
Stoß an und laß es klingen!
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Wohl ist es Herbst; doch warte nur,
Doch warte nur ein Weilschen!
Der Frühling kommt, der Himmel lacht,
Es steht die Welt in Weilschen.

Die blauen Tage brechen an;
Und ehe sie verfliehen,
Wir wollen sie, mein wack'rer Freund,
Genießen, ja genießen!

Theodor Storm.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Okt. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50-58 J, Kinder 60-64 J, Schweine 68-70 J, Kälber 65-78 J.

Ulm, 2. Okt. (Korresp.) Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 10-12 Wagen verkauft. Heute stehen 42 Eisenbahnwagen Mostobst zum Verkauf. Der Handel ist lebhaft. Viel auswärtige Käufer sind anwesend. Preise per Str. 6.20 bis 6.80 M.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Badnang. Karl Sieber, Wirt in Badnang. — K. Amtsgericht Reesheim. Nachlaß des J. Joh. Kuf, gewes. Bauers in Trochtelkingen.

Die meisten Frauen klagen

über Störungen der Verdauung. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben wegen ihrer angenehmen, sicheren, schmerzlosen Wirkung die Empfehlung der Ärzte gefunden und sind heute bei den Frauen das beliebteste Mittel. Die Bestandteile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Silge 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Neuvereins-Lotterie. Der Württembergische Neuverein, der sich bekanntlich um die Hebung der einheimischen Pferdebezug große Verdienste erwirbt, veranstaltet auch in diesem Jahre eine Geld-Lotterie, bei der jedoch, anstatt früher 110 000 Lose, nur 100 000 Lose ausgegeben werden. Die Hauptgewinne aber, nämlich 15 000, 5 000 u. sind in bisheriger Höhe belassen worden, wodurch die Gewinnchance natürlich eine erheblich größere geworden ist. Die Lotterie, wieder der Firma Eberhard Feher in Stuttgart übertragen, enthält nur Geldgewinne. Das Los kostet 1 M. Die Ziehung ist bestimmt auf den 4. November festgesetzt.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 19. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat September d. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

| | | |
|---------------|--|------------------|
| Nagold. | Gauß, Georg Friedrich, Tagelöhners Ehefrau | Realteilung. |
| | Moser, Christian, Bierbrauers Ehefrau | Eventualteilung. |
| Emmingen. | Beisch, Johann Georg, Bauer | Eventualteilung. |
| | Majer, Johannes, Bauers Ehefrau | Eventualteilung. |
| Gültlingen. | Deuble, Rosine Katharine, ledig | Realteilung. |
| Haiterbach. | Helber, Philipp, Köbler | Eventualteilung. |
| Oberthalheim. | Bischof, Martin, Schäfers Ehefrau | Eventualteilung. |
| Sulz. | Härtter, Gottl. Schneiders Witwe | Realteilung. |
| Untertalheim. | Klink, Stanislaus, Maurer | Eventualteilung. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.

Den 5. Okt. 1897. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Gültlingen.

In der Nachlasssache des **Matthäus Schuster**, gewesenen Sägmühlebesizers hier, kommt das in Nr. 138 und Nr. 149 näher beschriebene

Sägmühle-Anwesen

am **Samstag den 9. Oktober ds. Js., nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Rathause in Gültlingen zum dritten- und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Im zweiten Verkaufstermine wurden für das ganze Anwesen 17,600 M geboten.

Den 2. Oktober 1897. R. Gerichtsnotariat Nagold. Hf. Maier.

Nagold.
Delikatess-Filder-Sauerkraut
von heute ab per Pfund 12 Pfg.
ganz frisch
empfehl
Gottlob Schmid.

Calmar
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmucken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Darma ist nur
acht in mit
verfügt. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. zu haben
in Nagold in der Apotheke.

Zither- & Violinsaiten
stets vorrätig bei
G. W. Zaiser.

K. Amtsgericht Nagold.
Der 49 Jahre alte Schuhmacher
Jacob Friedrich Stradinger
von Esfringen wurde durch Beschluß
vom Heutigen wegen Verschwendung
entmündigt.
Den 3. Okt. 1897.
Oberamtsrichter
Sigel.

Revier Englsförtele.
Der
Sprollenwasenweg
und die
Nonnenmüßbrücke
sind wieder dem Verkehr geöffnet.
Sommerhardt.

Brennholzverkauf.
Die Gemeinde
verkauft am
Dienstag den
12. ds. Mts.
aus ihren Wal-
dungen Launen-
hau 42 Km. Brennholz. Zusammenkunft
um 9 Uhr beim „Anker“ in Rentheim.
Gemeinderat.

Rottenburg a. N.
Sopfenmarkt-Gröfning.
Der städtische Sopfenmarkt wird **Dienstag den 12. Okt.** eröffnet und wird wöchentlich zweimal am Dienstag und Freitag bis 1. April 1898 abgehalten, wozu Verkäufer, sowie die Herren Käufer freundlichst eingeladen sind. Der Unterzeichnete verpflichtet sich, die Ware aufs Sorgfältigste aufzubewahren und die Verkäufer, sowie die Herren Käufer aufs Solideste zu bedienen.
Achtungsvoll
J. Uttenweiler,
Städtischer Marktmeister.

Men! Praktisch! Reinlich!
Gmelin's
Waschblau-Stäbchen
Neuerst billig im Gebrauch.
— Reines brillantes Blau. —
Kein Bodensatz im Wasser. Keine
Streifen in der Wäsche.
Kleinige Fabrikanten:
Gbr. Gmelin, Reutlingen (Württ.).

garantiert giftfrei.
Macht die Wäsche
blühend weiß. Kein
Gelbwerden beim
Wegspülen der Wäsche.
Zu haben bei allen
Materialwaren-
Händlern.
Man beachte nebige
Schutzmarke.
Wiederverkäufer an
Plätzen, wo nicht
vertreten, gesucht.

Gegründet 1876.
SCHUTZ-MARKE
Schloss-Brunnen
Gerolstein
Natürliches
Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magen-
katarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Zu haben
in allen Delikatess-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.
General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.
Niederlage für Calw, Weil der Stadt, Liebenthal & Umgebung:
Robert Pfäfer, „z. Adler“, Calw.
Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Nagold.
Neue Häringe
(Mildner)

nur 1a. Qualität
ganz frisch eingetroffen billigt bei
Gottlob Schmid.

Wildberg.
Am Schäfermarkt ist ein
Geldbeutel
mit Inhalt bei mir liegen geblieben
H. Schäfer,
Rehgermeister.

Asphaltbelage
Abortröhren, Dachpappe
Wilh. Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Rattentod
(Felig Zummisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
Zu haben in Paleten à 50 Stk bei
Gottlob Schmid in Nagold und
Adolf Frauer in Wildberg.

Rußes
Arnika-Haaröl,
ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-
pflanze ist das beste Mittel zur Förde-
rung, Stärkung und Erhaltung des
Kopshaars, vorzüglich zur gründlichen
Beseitigung der lästigen Kopfschuppen
und Schuppen. Tausende Anerkennungen.
Flac. 50 Stk und 1 M. nur echt bei:
Heh. Lang, Conditor, Nagold.

Nagold.
Näh- & Binde-Riemen,
Leder-Treibriemen
empfiehlt **G. Rauser.**

**Stuttgarter
Rennverein-Loose**
bei **G. W. Zaiser.**



**Deutscher
Cognac**
Anerkennung empfohlen.
1/2 Fl. 2-2 1/2 - 3 - 20
Zu haben bei
H. Lang in Nagold.

**KNORR'S
Hater-Cacao**
in Schachteln à 28 und 14 Portionenrollen,
das Allerbeste, was es als Frühstück und
Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsäch-
lich Blutarmer und Magenleidende) je
gegeben hat, ärztlich empfohlen und frisch
eingetroffen bei **H. Gauß Wwe., Nagold.**

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Ebhausen.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber
Gatte, Vater und Schwiegervater
August Friedr. Schöttle,
Bäcker,
nach kurzer Krankheit Dienstag Morgen 7 Uhr sanft
verchieden ist. Beerdigung Donnerstag den 7. Okt., mittags 1 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Gattin
Barbara Schöttle geb. Glaser
mit ihren Kindern.

Nagold.
Neuen Wein
kann abgeben
J. Harr,
Küferei und Weinhandlung.

Nagold.
Modes & Damenkonfektion:
nur gute
Qualitäten,
größte
Auswahl,
prompte
Bedienung,
billigste
Preise
Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.
Günstige Gelegenheit zu einem Ackerpacht!
Im Meßgehalt von 26 a 05 qm wird ein Ackerfeld am **Schloßberg**
(früherer Pospengarten, seit 1 Jahr mit Halmfrüchten angepflanzt) auf längere
oder kürzere Zeit unter sehr annehmbaren Bedingungen an einen fleißigen
Mann zu verpachten gesucht.
Liebhhaber wollen sich in kürzester Frist wenden an den hiemit beauftragten
Oberamtsbaumeister **H. Schuster.**

Grosse Geld- (Volksfest-) Lotterie
des Württ. Rennvereins.
Ziehung am 4. Nov. 1897.
Lose à M. 1.— (für Wiederverkäufer
11 Lose 10 M.) empfiehlt die
General-Agentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
In Nagold bei den durch Plakate
erichtlichen Verkaufsstellen. [M.]

1237
Gewinne
nur
Geld
auf.
Mk. 40,000,
darunter
Hauptgewinne
Mk. 15,000,
Mk. 5000
z. bar.

Leicht löslich
rein
wohlschmeckend
u. gesund
CACAO Moser-Roth CHOCOLADE
Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

Nagold.
Freiw. Feuerwehr.
Nächsten Sonntag den
10. Okt., nachm. 3 Uhr,
rückt das Gesamtkorps zur
Schlusübung
aus. Antreten in voller Ausrüstung
sodort nach dem Nachmittagsdienst.
Der Commandant.

Nagold.
**Knorr'sche
Suppeneinlagen**
in großer Auswahl,
Knorr'sche
Suppenmehle,
Erbswurst,
Sagoblüten,
Haferflocken
ganz frisch eingetroffen billigt bei
Gottlob Schmid.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift!



Das erste
erscheint
28 Hefte.
Preis
pro Heft
nur
30 Pfennig

**Illustrirte
Welt**

Für die Abonnenten:
Beste heilige Kostbilder:
Die Sirtinische Madonna
von Raffael und
Keine Rose ohne Dornen
von Paul Thumann.
Jedes Blatt nur 1 Mark.

Beste illustrierte Familien-Zeitschrift
mit Kunstbeilagen in Aquarelldruck.
Die Subskribentenliste mit dem brillantesten
reizen Zeit und den beiden Kunstblättern legen
wir auf Verlangen gern zur Ansicht vor.
Für regelmäßige Lieferung der „Illustrirten
Welt“ und zur Beforgung der beiden Kunst-
blätter empfiehlt sich
die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Nagold.
Schreiner gesucht.
Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde
Beschäftigung.
Fr. Gabel, Schreiner.

Nagold.
**Ein kräftiger
Lehrjunge**
kann eintreten beim
Elektrizitätswerk.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. **Freyberg's (Delitzsch)**
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.